



*Eventfotografie bedeutet, am Geschehen teilzuhaben und das Gesehene anderen Menschen zuteilwerden zu lassen. Und manchmal wird man so auch selbst ein Teil des Events.*

Der Job als Eventfotograf verlangt von uns, uns ständig auf neue Umstände, Menschen, Licht und Situationen einzulassen.

Im Gegensatz zur Studiofotografie, in der man sich zum Beispiel auf gleiches Licht und gleiche Abstände vorbereiten kann, gibt es auf Events kaum planbare Situationen – gerade, was das Licht angeht. Und anders als in der Porträtfotografie, die eher für inszenierte, statische Bilder steht, fotografieren wir hier Menschen mitten im echten Leben und in Bewegung.

Als Fotograf kennen wir im Prinzip nur den Rahmen der Veranstaltung und nicht die Handlung, die ja niemals vorhersehbar ist. Dadurch müssen wir uns selbst immer wieder neu positionieren und behaupten und lernen so mit jedem neuen Event, den wir fotografieren, Neues hinzu.

Wir bereiten uns auf jeden Event vor, bringen möglichst viele Informationen vorab in Erfahrung, um auf alle Möglichkeiten eingestellt zu sein. Wir wissen nie, mit welchen Menschen wir es zu tun haben und sind daher offen im Umgang mit ihnen. Wir planen nicht nur den Ablauf der Feier, sondern auch alle möglichen Pflichtmotive ein, damit sie unserem aufmerksamen Auge nicht entweichen.

Vieles davon beschreiben wir in diesem Buch, um Sie auf Ihrem Weg zum Eventfotografen zu unterstützen.



*Alles bei einem Event, ob es ein Festival, ein Konzert, eine Taufe oder ein Straßenfest ist, kann ein Motiv sein. Richtig ins Bild gesetzt, sind auch Nebensächlichkeiten und Banalitäten mit einem Mal ein tolles Motiv.*



*Sich dem Motiv hinzugeben kann anstrengend sein, insbesondere wenn die Aktion länger dauert oder über eine große Fläche verteilt ist (wie hier im Landschaftspark Duisburg-Nord). Entscheiden Sie vorher, ob Sie den Event allein oder mit anderen fotografieren. Legen Sie klare Regeln für sich und Ihre Partner fest, damit die Zusammenarbeit ein Erfolg wird.*

### **1.3 Einige Events sollte man allein, andere mit mehreren Fotografen zusammen fotografieren**

Wir werden immer wieder gefragt, weshalb wir einen Event zu zweit fotografieren.

Gemeinsam fotografieren wir immer dann, wenn mehrere Blickwinkel auf einen Event sinnvoll sind oder der Event flächenmäßig sehr ausgedehnt ist, wie beispielsweise auf Messen, bei Sportaktivitäten oder bei größeren Familienfeiern. Wenn man hier allein fotografiert, läuft man bei dem Versuch, die gesamte Veranstaltung im Blick zu behalten, Gefahr, auf die Schnelle zu oberflächliche Fotos zu machen, da man nicht mehr tiefer in das Geschehen eintauchen kann. So entgehen einem einzelnen Fotografen schnell besondere Situationen, die ein zweiter Fotograf unter Umständen gesehen hätte.

Dagegen sollte man dort allein unterwegs sein, wo die eigene fotografische Handschrift zählt und es wichtig ist, dass es nur einen Blickwinkel und eine

Bildsprache gibt. Das ist bei Firmenevents häufig der Fall, vor allem, wenn nach dem Event das Material zu Werbezwecken oder anderen Veröffentlichungen verwendet werden soll. Es ist aber auch möglich, zu zweit zu fotografieren, wenn sich die Bildsprache beider Fotografen ergänzt und die Ergebnisse am Ende ein Ganzes geben.

Versuchen Sie in so einem Fall, zumindest am Anfang zu zweit zu fotografieren. Die Positionen und Blickwinkel des anderen erweitern Ihren fotografischen Horizont. Wenn Ihr Partner schon mehr Erfahrung hat als Sie, könnten Sie auf diese Weise tolle neue Perspektiven entdecken, sich Anregungen für gute Standorte und den Umgang mit den Eventgästen holen oder zumindest lernen, welche Fettnäpfchen auf Veranstaltungen lauern können, wo Sie lieber nicht stehen sollten und wann Ihr Blitz besser ausgeschaltet bleibt.

Bei kleinen Veranstaltungen wie Familienfeiern im engen Rahmen merken wir hingegen immer wieder, dass es besser ist, allein zu arbeiten, weil wir zu zweit einfach durch unsere Präsenz für zu viel Stress und Ablenkung von der Feier sorgen. Sobald der Veranstaltungsrahmen so klein ist, dass sich die Gäste mit zwei Fotografen nicht mehr wohlfühlen, sollte zugunsten ungezwungener Fotos nur ein Fotograf dabei sein.

## 1.4 Kreativität ist wichtig

Wir werden immer wieder gefragt, ob Kreativität wichtig sei, um einen Event zu fotografieren. Auf jeden Fall! Wir haben ja konkrete Vorstellungen davon, wie unsere Bilder aussehen sollen und greifen auch schon mal in das laufende Geschehen ein, um mehr Action auf dem Bild zu haben. Etwa dann, wenn wir auf einer Messe die Anwesenden für ein Foto positionieren oder bei einer Präsentation zur Seite rücken, um den Promoter und sein Produkt zeigen zu können. Oder wenn wir bei einer privaten Feier die nächste Gelegenheit für ein tolles Bild antizipieren müssen. Wenn ein Gast sich noch seinen Emotionen hingibt und sich über den Augenblick freut, wenn das Geburtstagskind die Kerzen auf dem Kuchen auspustet, fotografieren wir im richtigen Moment. Dazu kommt die Herausforderung, die Situation nicht nur technisch gelungen festzuhalten, sondern dabei auch noch auf eine interessante Perspektive und eine kreative Bildgestaltung zu achten. Kreativität und Schnellsein sind in der Eventfotografie unglaublich wichtig. Und zu guter Letzt: Wenn eine für 200 Leute konzipierte Veranstaltung nur rund 50 Teilnehmer hat, müssen wir im Interesse unseres Auftraggebers extrem kreativ sein, um mit unseren Bildern trotzdem den Eindruck eines gut besuchten Events zu erwecken.



*Denken Sie bei all dem Spaß bei der Arbeit immer daran, dass Sie zum Fotografieren da sind. Mitmachen, mitfeiern und teilhaben können Sie später, zuerst sollten Sie an die Bilder denken.*